

# Chaos bei den Linken Rheinpfalz 1.10.2011

**RUPPERTSWEILER:** In hitziger Versammlung siegt Balereau über Wagner

**Turbulent und teilweise hitzig verlief die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes der Linken am Donnerstag in Ruppertsweiler. Geprägt war die Veranstaltung von gegenseitigen Vorwürfen der bisherigen Vorsitzenden, Beate Wagner, und deren bisherigem Stellvertreter, Alexey Balereau, die die Stimmung der 21 stimmberechtigten Mitglieder aufheizten.**

Anwesend waren deutlich mehr Linke, die allerdings, nach dem Urteil der Stimmzählungs- und Mandatsprüfungskommission, nicht stimmberechtigt waren. Am Ende kam es nach fast drei Stunden Diskussionen zur Kampfabstimmung zwischen den beiden Protagonisten über den Vorsitz. Balereau setzte sich bei der geheimen Wahl gegen die Amtsinhaberin durch. Wagner erhielt neun Stimmen, für Balereau stimmten 14 Mitglieder. Balereau ist 68 Jahre alt, wohnt in Münchweiler und war bis zum Ruhestand als Unternehmensberater tätig. Zum neuen Schatzmeister wählten die Genossen Hans Müller mit zwölf Ja-Stimmen bei fünf Nein-Stimmen und ebenso vielen Enthaltungen. Zur Beisitzerin wurde Elona Gestautatite gewählt. Alle übrigen Vorstandsämter konnten nicht besetzt werden, weil sich keine Kandidaten dafür fanden.

Bereits beim Eintritt in die Tagesordnung, beim Punkt „Begrüßung“, wurden die tiefen Gräben, die zwischen Wagner und Balereau bestehen, deutlich. Balereau erbat das Wort, das ihm Wagner aber Wagner verweigern wollte, letztlich ohne Erfolg. Er warf Wagner die „Aneignung der Kasse“ vor und die Ablehnung jeglicher Hilfe. Er forderte die Vorsitzende zum Rücktritt auf. Sie habe, so Balereau später, bisher während ihrer Amtszeit nur leere Versprechungen gemacht, sei beratungsresistent und dulde kein Kritik.

Dem von den anwesenden Mitgliedern gewählte Sitzungsleiter, Wolf-

gang Ferner, seines Zeichens Landesvorsitzender der Linken, gelang es nur mit Mühe ein geordneter Ablauf.

— ANZEIGE —

**RHEINPFALZ CARD**

## Aktionstage in Hauenstein

vom 29. September bis 1. Oktober

**E** **Gefränkemarkt**  
**Gartencenter**  
Bahnhofstraße 75  
76846 Hauenstein

**10 % Rabatt auf die Kiste Mineralwasser**

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

7432097\_10\_1

Er selbst trug allerdings auch mit der Behauptung zur Zwietracht bei, dass Wagner und ihr Gatte angeblich keinen Mitgliedsbeitrag gezahlt hätten. Dem widersprach Wagner und zeigte Kontoauszüge, die angeblich das Gegenteil beweisen. Weitere persönliche Angriffe gab es auch darüber, ob Wagner zurecht oder zu Unrecht den Titel „Diplom-Architektin“ trägt. Sie teilte Kopien der Universität Kaiserslautern aus, aus denen hervorging, dass sie die Prüfung am 14. März 1991 abgelegt habe.

Wer erwartete, dass politische Standpunkte der Linken auch nur ansatzweise angesprochen wurden,

sah sich enttäuscht. Wofür die Linken im Kreis stehen, blieb unausgesprochen. In ihrem Rechenschaftsbericht sprach Wagner dann von einem Neuanfang der Linken seit 18. Mai 2009. In Rekordzeit habe sie damals gemeinsam mit Walter Meffert eine Liste erstellt. Dass Balereau gegen sie schieße liege daran, mutmaßte Wagner, das er im Mai 2010 gerne selbst Direktkandidat der Linken für den Landesvorstand geworden wäre an Stelle Wagners. Das veranlasste Balereau dazu, den Raum vorübergehend zu verlassen. Eine geordnete Zusammenarbeit sei seither nicht mehr möglich gewesen, so Wagner. Sie selbst bezeichnet sich als „Teamplayer“. Vor allem die Arbeit mit Meffert habe bis Mai 2010 gut funktioniert. Beide hätten sehr viel Wahlkampfarbeit vor Ort geleistet.

Meffert beklagte vor allem im Jahr 2010 mangelnde Unterstützung. „Undank ist der Welt Lohn“, stellte er frustriert fest, forderte aber vor der Kampfabstimmung die Mitglieder auf: „Wählt Beate Wagner.“

Zu der prekären Finanzsituation der Kreislinken sprach Wagner, die die Kasse inne hat, von „substanzlosen Behauptungen“, die der Landesvorstand gemacht habe. Hintergrund ist ein Misstrauensantrag des Landesvorstands gegen Wagner als Landschifführerin. Außerdem wird im gleichen Antrag den Kreis-Linken vorläufig das Recht der Kassenführung entzogen. Wagner: „Es wird mit zweierlei Maß gemessen.“ Sie warf dem Landesvorstand vor, sich auf Kosten der Kreise zu sanieren. Ferner nahm dazu keine Stellung.

Letztlich wurde auch über die Zahl der Mitglieder gestritten. Während es laut Wagner vor zwei Wochen noch 33 im Landkreis waren, sei nun die Zahl plötzlich auf 47 gestiegen. Der Landesvorsitzende nach zwei Stunden Diskussion: „Ich hätte besser meinen Koffer hierher mitgenommen, ich muss morgen früh nämlich nach Stuttgart fahren.“ (ela)